

Sichtbare Liebe

Predigt vom 11. November 2017

Liebe Brüder und Schwestern, liebe Freunde

Vor zwei Wochen haben wir aus dem Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus erfahren, dass es unmöglich ist, in das Reich Gottes zu kommen, wenn wir so bleiben, wie wir auf die Welt kommen. Jemand hat dazu einmal gesagt:

„Wer einmal geboren wird, stirbt zweimal. Wer zweimal geboren wird, stirbt einmal.“ Und das ist so. Wenn wir, wie Jesus sagt, von neuem, von Gott geboren werden, so hat der zweite Tod, der ewige Tod, keine Macht über uns.

Wenn wir von neuem geboren werden, so werden wir zu wahren Kindern Gottes. Wir werden eine neue Kreatur, eine neue Schöpfung. Wir erhalten Vergebung durch den Glauben an Jesus Christus. Wir stehen nicht mehr unter der Macht der Sünde, wir sind gerechtfertigt durch das Blut von Jesus. Bei diesem Akt der Erlösung geschieht auch eine Veränderung unseres Herzens. Und diese Veränderung ist so dringend nötig:

Öffne bitte **Matthäus, Kapitel 15, Vers 19:**

Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen.

Das ist unser sündiger, gefallener Zustand, wenn wir in die Welt kommen. Ein Herz aus Stein, ein Herz voller böser Gedanken. Aber durch die Wiedergeburt, die Geburt von oben, von Gott wird das Herz radikal verändert. Gottes Geist erweckt das geistlich tote Herz zu neuem Leben. Und dieses neue Herz führt zu einer dramatischen, positiven Veränderung in unserem Leben. Es verändert unser Verhalten: Wie wir denken, reden und handeln. Wie wir die Dinge sehen und wie wir miteinander umgehen.

Öffne bitte **Galater, Kapitel 5, Vers 22**

²² Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung.

Zwischen einer Raupe und einem Schmetterling gibt es einen sichtbaren Unterschied. Es ist zwar noch das gleiche Lebewesen, aber seine Natur hat sich vollkommen verändert. War es früher grün und hässlich, so ist es nach der Metamorphose farbig und wunderschön. Ist das nicht so?

Und genau so soll es auch sein mit einem wiedergeborenen Christen. Was identifiziert uns? Sind es Symbole, Strukturen, Rituale oder ist es die Zugehörigkeit zu einem religiösen System? Nein, es ist das, was inwendig in uns geschah, eine Regeneration, eine Verwandlung, eine Transformation. Und das muss gegen aussen sichtbar werden. Wir setzen neue Prioritäten,

haben neue Verlangen, neue Wünsche, neue Freuden, neue Hoffnungen. Aber das wichtigste, das fundamentalste, der grösste Beweis dieser Veränderung kann in einem Wort zusammengefasst werden: LIEBE. Das ist die Grundlage von allem.

Wer ist der Empfänger von unserer Liebe? Wer hat zuerst allen Anspruch, ja sogar das Recht, von uns geliebt zu werden? Gott!

Unsere Liebe geht vor allem und zuerst zu Gott. Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat. Alle Ehre, Anbetung, Lobpreis gebührt ihm. Ist es dir wichtig, Gottes Gebote einzuhalten? Suchst du seine Ehre, seinen Ruhm? Suchst du seine Gegenwart im Gebet? Suchst du ihn im Lesen in der Bibel? Geht es in deinem Leben darum, Gott gross zu machen? Ja? Dann ist das ein Beweis, dass du Gott liebst, es ist ein Ausdruck deines erneuerten Herzens! Und somit ist es auch ein Beweis, dass du ein wahrer Jünger bist, ein echtes Kind Gottes.

Und dann hat die Liebe noch eine weitere Dimension, nämlich die Gemeinde, unsere Brüder und Schwestern.

Meine Frage heute: Ist es sichtbar, dass wir Kinder Gottes sind? Gibt es einen sichtbaren Unterschied in deinem Leben? Nun, was sagt uns denn Gottes Wort, wie wir uns als Kinder Gottes gegenüber unseren Glaubens-Geschwistern verhalten sollen?

Öffnet doch bitte **Epheser 4,32 bis 5,2**. Hier lesen wir:

³² Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

¹ Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder

² und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.

Hier steht, wir sollen Nachahmer Gottes werden als geliebte Kinder. Ja, wir sind von Gott geliebt. Gott hat uns vergeben, also sollen wir auch einander vergeben. Wir empfangen Liebe, also sollen wir auch in der Liebe wandeln, wir sollen Liebe schenken. Wenn wir das tun, dann tun wir das, was Gott tut. Wir werden Nachahmer Gottes.

Schaut mal: Wie lernen kleine Kinder? Ganz einfach: Sie kopieren, was sie sehen. Sie ahmen nach. Die kleinen Mädchen schminken sich, oder ziehen die schönen Schuhe der Mutter an. Die Jungs wollen vorne im Auto sitzen, oder versuchen, die Zeitung zu lesen, wie der Vater.

Kennt ihr diese Sprichworte?

„Wie der Vater, so der Sohn.“

oder „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“

Das ist hier gemeint. „Werdet Gottes Nachahmer!“ sagt uns Paulus hier. Aber das sollte ja nicht neu sei für uns, hat doch Jesus seinen Jüngern genau das auch gesagt. Und zwar in der Nacht,

bevor er durch Judas verraten wurde. In dieser Nacht, als Jesus mit seinen Jüngern alleine war, ohne Judas, hat er uns sein Vermächtnis gegeben. Quasi sein letzter Wille. Und diesen hat er nicht nur an seine Jünger gegeben, sondern an seine ganze Gemeinde. Alle, die nach ihm kommen sollten und an ihn glauben werden. Denn das ist sein Gebet in Kapitel 17.

Johannes 13,34-35. Hier sagt Jesus:

³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander lieben sollt, damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. ³⁵ Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

Es ist interessant, dass Jesus sagt: „Ein neues Gebot gebe ich euch.“ Nun, das Gebot der Liebe ist nicht neu, denn im Alten Testament steht bereits: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Doch Jesus sagt: „Ihr sollt **einander** lieben **wie ich euch geliebt** habe.“ Was ist also neu daran? Vieles. Aus „deinen Nächsten lieben“ wird „einander lieben“. Das ist neu für die Juden, und auch für die Jünger Jesu. Denn die haben sich gestritten, wer der Grösste sei. Aber die Liebe sucht nicht das ihre.

Was auch noch neu ist, ist der Wechsel von „wie dich selbst“ zu „wie ich euch geliebt habe“. Das grösste Vorbild, die die christliche Liebe haben soll, ist die Liebe von Jesus für uns.

Nun stellt sich aber die Frage: „Wie hat uns Jesus denn geliebt?“ Weisst du das? Weisst du, wie sehr Jesus dich geliebt hat? Weisst du, wie gross seine Liebe für dich ist?

Öffnet doch bitte **Johannes 15, Vers 12-13**:

¹² Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, gleichwie ich euch geliebt habe. ¹³ Größere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben lässt für seine Freunde.

Jesu Liebe ist so gross, dass er bereit war, für dich zu sterben: Er hat sein Leben für dich hingegeben. Wenn du also wissen willst, wie sehr Jesus dich liebt, dann schaue auf das Kreuz, wo Jesus für dich gestorben ist. Schaue auf seine Hände, die von den Nägeln durchbohrt wurden. Schaue auf das Blut, das über sein Gesicht geflossen ist, nachdem man ihm eine Dornenkrone auf sein Haupt gedrückt hat. Schaue auf seine Seite, die vom Speer durchbohrt wurde. Liebe Freunde, es gibt keine grössere Liebe als diese. Der Opfertod von Jesus Christus ist der grösste Liebesbeweis, den es jemals gegeben hat.

Und nun frage ich dich: Bist auch du bereit, dein Leben für deine Freunde hinzugeben? Vielleicht würden wir das tun! Für jemanden, den wir lieben...

Wer von euch hat den Film „Titanic“ gesehen? Es gibt da diese Szene am Schluss, Jack lässt Rose auf ein Stück Holz klettern, er selber erfriert im kalten Wasser, aber so rettet er seiner Geliebten das Leben.

Die Liebe von Jesus Christus ist grösser als das. Jesus war bereit, sein Leben für uns zu geben, als wir seine Feinde waren, als wir ihn verstossen, ja gehasst haben. Das können wir zusammen lesen im **Römerbrief, Kapitel 5, Vers 8:**

⁸ Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Wir waren in diesem Zustand Kinder des Zorns. Das einzige, was wir verdienten, war der ewige Tod. Aber wir haben Gottes Liebe in Jesus Christus erfahren, seine unermessliche, unverdiente Güte und Gnade. Und wir haben Vergebung erhalten. Die Befreiung von unserer Schuld.

So sollen wir nun einander lieben und einander vergeben. Und der wichtigste Ort, an dem sich diese Liebe zeigt, ist die Gemeinde. Darum sagt Jesus in Vers 34: „... dass ihr **einander** lieben sollt.“

Wenn wir Liebe füreinander haben, dann wird jedermann erkennen, dass wir Christi Jünger sind. Die Liebe beweist unseren echten Glauben. Unsere Liebestaten sprechen lauter als unserer Worte. Und darauf schaut die Welt. Man kann uns erkennen an unserer Lehre, an unsere Theologie.... Das ist das, was wir glauben. Aber was wir glauben, muss unser Leben transformieren. Die Liebe muss sichtbar werden. Das ist der finale Test, dass wir in Wahrheit Christi Jünger sind.

Was zeichnet diese Liebe aus?

1. Die Liebe kommt aus einem demütigen Herzen.

Die Liebe kommt aus einem Herzen, das gebrochen, das gedemütigt wurde. Es sind die Demütigen, die ihre Sünde erkennen und ihre Schuld bekennen. Die Demütigen tun Buße, bitten um Vergebung. Es sind die Demütigen, die zu Gott rufen und um die gnadenvolle Erlösung bitten, die sie nicht verdient haben. Die Demütigen sind die Hungrigen und Durstigen.

Erinnert ihr euch an die Frau, als Jesus bei Simon dem Pharisäer im Hause war? Sie demütigte sich vor Jesus, begann, seine Füsse mit ihren Tränen zu waschen, mit ihrem Haar zu trocknen und mit Öl zu salben. Und was sagte Jesus dazu? „Ihre vielen Sünden sind vergeben worden, darum hat sie viel Liebe erwiesen!“ Ihre Liebe entsprang aus einem demütigen Herzen, weil Gott ihr ihre vielen Sünden vergab. Und so soll auch unsere Liebe füreinander sein, weil Gott uns vergeben hat. Wer sagte: „Ich bin demütig und von Herzen sanftmütig.“? Jesus! Er ist unser Vorbild, auch in der Demut. Er starb den erniedrigsten Tod am Kreuz, sichtbar für alle, wie ein Verbrecher. Und zeigte damit die grösste Liebe, die es geben kann.

Schau: Johannes sagt: „Der Hochmut des Lebens ist von der Welt.“ Die Welt ist voller Stolz, Selbstgerechtigkeit, Egoismus und Hass. Der nicht erlöste, nicht regenerierte, nicht transformierte Mensch denkt nur an sich selber. Er ist stolz, egoistisch, selbstsüchtig und selbst-zentriert. Aber wenn Gottes Gnade über einen solchen Menschen kommt, und ihn transformiert, regeneriert und erlöst, dann wird er demütig und beginnt zu lieben. Zuerst Gott, dann seine Brüder und Schwestern und seine Mitmenschen.

2. Die Liebe ist bereit, zu dienen

Wahre Liebe zeigt sich in der Bereitschaft, zu dienen. Hat nicht Jesus seinen Jüngern die Füße gewaschen? Und dann sagte er: „Ein Vorbild habe ich euch gegeben, dass ihr genau so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ Auch das braucht viel Demut. Und es braucht Grösse.

Denn in dieser Welt ist Dienen ein Zeichen der Schwäche. Wenn du dienst, bist du der Unterste, dann bist du der Letzte. Die Welt schaut herab auf die Diener. Wer erfolgreich ist, der lässt sich bedienen.

Aber wie soll es bei uns sein? Ja was sagt Jesus dazu? Öffnet bitte **Markus 10,43**:

⁴³ Unter euch aber soll es nicht so sein, sondern wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener, ⁴⁴ und wer von euch der Erste werden will, der sei aller Knecht.

Das ist wahre Liebe, wenn du bereit bist, deinen Brüdern und Schwestern zu dienen. Mit deinen Fähigkeiten, deinen Talenten, deinem Kochen, deinem Geld, deiner Zeit, deinem Zuhören, deinem Trost. Dient einander in Liebe und ihr beweist, dass ihr Kinder Gottes seid.

Du fragst, wie weit soll die Bereitschaft zu dienen gehen? So weit, dass du bereit bist, auch die grössten Opfer zu bringen. Vielleicht heisst es, dass du dein Leben für deinen Bruder oder deine Schwester hingeben musst.

Jesus sagte: „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist es nicht wert, mein Jünger zu sein. Wer sein Leben erhalten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, wird es finden.“

Das Kreuz bedeutet Tod. Das Kreuz auf sich zu nehmen bedeutet, bereit sein, zu sterben. Wenn du bereit bist, dein Leben hinzugeben für deinen Glaubensbruder oder deine Glaubensschwester, um Jesu willen, dann zeigst du dich würdig als Jesu Nachfolger.

So hat es unser Meister, unser Vorbild gemacht. Lasst uns es ihm nachahmen. Lasst uns Gottes Nachahmer sein. Und lasst uns dadurch unsere Liebe füreinander sichtbar werden.

AMEN.